

Gattung: Laufsittiche
Cyanoramphus

Übliche Zuchtarten:
Springsittich
C. auriceps
Ziegensittich
C. novaezealandiae

Wichtige Merkmale: (S / Z)

Größe.: ca. 23cm / 27cm
Gewicht: ca. 50 – 80g / ca. 50-90g
Lebenserwartung: ca. 10 – 15 Jahre

Unterscheidung der Arten:

Ziegensittich:

Naturform: Grün, Brust und Bauch etwas heller, Vorderkopf, Stirn und Fleck hinter dem Auge sowie beiderseits des Bürzels rot, Außenfahnen der Schwinge blau, Schnabel blaugrau, Iris orange.

Es existieren Mutationen z.B. mit gelber, hellgrüner und gescheckter Befiederung. Die roten Artkennzeichen bleiben dabei erhalten.

Springsittich:

Wie Ziegensittich, jedoch etwas zierlicher im Körperbau und ein gelbes Stirnmal oberhalb der roten Befiederung über dem Schnabel.

Mutationen wie Ziegensittich.

Unterschied der Geschlechter:

Beide Arten:

Die Geschlechter der Laufsittiche unterscheiden sich durchschnittlich in Größe, Gewicht, Kopfform und Schnabelgröße. Der Kopf der Weibchen ist im Verhältnis zum Restkörper meist kleiner und rund-

licher, der Schnabel wirkt weniger wuchtig (siehe Seite 6). Das Titelbild zeigt zwei Hähne.

Verhalten / Haltung:

Laufsittiche sind sehr lebhaft Vögel, deren Aktivitäten sich sowohl auf dem Boden als auch in der Luft abspielen. Die meckernde Stimme ist selten laut und meistens angenehm. Beide Arten sind sehr neugierig und erkunden die ihnen zugängliche Umgebung sehr intensiv.

Laufsittichpaare pflegen eine enge Partnerschaft, die durch Füttern des Partnervogels (meist füttert der Hahn die Henne) bekundet wird. Sie sind sehr brutfreudig, besonders in Zimmerhaltung und zur Brutzeit können Laufsittiche sehr aggressiv gegenüber artgleichen und artfremden Volierenmitbewohnern sein. Laufsittiche sind keine ausgeprägten Schwarmvögel, wenngleich eine Schwarmhaltung möglich ist. Hier muss jedoch immer damit gerechnet werden, dass besonders aggressive Paare separiert werden müssen. Ihr Platzbedarf ist enorm und die benötigte Voliengröße hängt stark davon ab, wie viel Freiflug den Tieren pro Tag gegeben werden kann. Bei nahezu ganztägigem Freiflug reicht ein großer Käfig als Zufluchtsort für die Sittiche aus. Optimaler Weise sollte den Tieren jedoch eine großräumige Voliere mit einer minimalen Grundfläche von 2 X 1m zur Verfügung stehen. Weil Laufsittiche gerne auf dem Boden scharren sind Bodengitter in den Käfigen ungeeignet. Der Volierenboden sollte hingegen mit einer ausreichend dicken Schicht Einstreu wühlfreundlich ausgestattet sein. Badeschalen sind ein weiterer sehr wichtiger Einrichtungsgegenstand, der zu keiner Zeit fehlen darf. Sind die Trinknapfe groß genug, wird ebenso hierin gebadet.

Zudem sollten Schaukeln und Verstecke als Schlafgelegenheiten in die Volieren integriert werden (z.B. Korrköhren, schräg aufgehängt, um als Brutplatz untauglich zu sein). Sitzäste aus Naturästen werden auch gerne zum Nagen verwendet.

Laufsittiche werden mit der Zeit alleine durch ihre Neugierde sehr zutraulich. Weil sie sich oft auf dem Boden aufhalten, muss man beim Freiflug immer auf seine Schritte achten. Normaler Weise lassen sie sich nicht anfassen.

Ernährung:

Die Ernährung der Laufsittiche sollte ausgewogen und vielfältig sein. Als Körnerfutter kann eine Großsittichfuttermischung dienen, die in Zimmerhaltung nicht zu viele Sonnenblumenkerne enthalten sollte. Obst, Beerenfrüchte, Gemüse, Grünfutter, frisch geschnittene Äste und frisch geerntete Gräsersamen sollten regelmäßig gegeben werden. Besonders die ersten frischen Blatt- und Blütenknospen von futtergeeigneten Sträuchern und Bäumen (z.B. Haselnuss, von Dornen befreiter Weissdorn, Apfelbaum) sind im Frühjahr sehr begehrt. Bei der Darreichung frischer Nahrung sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass diese weder gespritzt wurden, noch zu sehr mit Schadstoffen belastet sind (Straßenverkehr, Landwirtschaft...). Auch eine Proteingabe über Milchprodukte (jedoch keine Milch), sehr hart gekochte Bioeier, Eifutter oder geeignete Insektengabe (getrocknete Mehlwürmer oder Ameiseneier) wird gerne von Laufsittichen akzeptiert. Diese sollte einmal pro Woche erfolgen. Eine Reduzierung der Frischfuttergabe im Winter soll die Brutfreudigkeit dieser Sittiche vermindern.

Problematiken:

Laufsittiche sind sehr bruttfreudig, deshalb besteht ein hohes Risiko der Hennen an Brutkomplika-tionen zu leiden.

Ihre natürliche Umgebung ist sehr luftfeucht, dies bedingt durch Aus-trocknung der Schleimhäute, die in Zimmerhaltung häufig vorkommt, eine gewisse Anfälligkeit gegenüber Aspergillose. Deshalb sollte die Luft-feuchtigkeit nicht unter 60% sinken!

Ihre Neugierde provoziert ein hohes Unfallrisiko.

- Insbesondere in der Zimmerhaltung
- sollten Nischen verschlossen wer-den, die als Nisthöhlen angesehen werden können und somit zu Fal-len werden.
 - sollten Fensterscheiben gesichert werden (Vorhänge).
 - sollten giftige Pflanzen, und Ge-genstände (Bleischnüre, verzinkte Materiaien) sowie Gegenstände, die zu Verletzungen führen können aus der Reichweite der Tiere ent-fernet werden.
 - sollten Kabel vor den Schnäbeln der Sittiche verborgen werden.
 - sollten Türen, Schranktüren u.ä. immer vor dem Schließen kontrol-liert werden. Hier besteht einer-seits die Gefahr des Einsperrens und andererseits die Gefahr des Einquetschens von Tieren.



Bild: Unterscheidung Hahn & Henne

Kontakt:

vermittlung@kakariki-paradise.de
beratung@kakariki-paradise.de

Weiterführende Links:

www.sittich-info.de

Eine Website über alle Fragen rund um die Sittichhaltung

www.kakariki-paradise.de

Eine Website speziell über Laufsittiche

Das Kopieren und Verbreiten dieses Flyers ist für Informationszwecke erwünscht und gestattet

© by kakariki-paradise.de



Laufsittiche



Ziegensittich Springsittich